

verhältnismäßig hohen Zahl der Kandidaten, die ihre Kandidatenzeit überschritten hat.

Die Kreisleitungen Oranienburg und Potsdam-Land muß man fragen, warum sie es zulassen, daß annähernd zwei Drittel der Kandidaten die Kandidatenzeit überschritten haben. Es gibt sogar solche Fälle, wie im Volkseigenen Gut Wiesenhof, Kreis Malchin, wo zwei Kandidaten ihre Kandidatenzeit bereits um mehr als drei Jahre überzogen haben. In vielen Fällen dauert es von der Aufnahme in der Mitgliederversammlung der Grundorganisation bis zur Bestätigung in der zuständigen Kreisleitung einige Monate. Es ist notwendig, manche Parteiorganisationen auf den Punkt 4 b des Statuts hinzuweisen, der bestimmt, daß die Frist von vier Wochen bis zur Bestätigung der Aufnahme durch die Kreisleitung nicht überschritten werden darf.

Der Tag der Aufnahme des Kandidaten in die Mitgliedschaft ist einer der denkwürdigsten Tage im Leben unserer Genossen. Aber auch für die Partei, für die betreffende Grundorganisation ist es ein bedeutender Tag. Nicht immer wird die Aufnahme würdig und in feierlicher Form vorgenommen; das heißt, sie wird manchmal nebensächlich behandelt. Es ist auch nicht richtig, daß einige Parteiorganisationen aus der Behandlung der Aufnahme ein theoretisches Examen machen. Die Aufnahme ist abhängig vom Gesamtverhalten im Verlauf der Kandidatenzeit. Andere Prüfungen sind nicht zulässig. Man kann z. B. nicht, wie es in der Grundorganisation der 28. Grundschule in Leipzig geschehen ist, die Reife für die Mitgliedschaft von der erfolgreichen Ausarbeitung eines Referats über das 28. ZK-Plenum abhängig machen.

Welche Schlußfolgerungen ergeben sich aus solchen Mängeln und aus den guten Erfahrungen einer Reihe Parteiorganisationen für die Verbesserung der Arbeit mit den Kandidaten?

Die aufgenommenen Kandidaten werden in Gruppen oder Zirkeln zusammengefaßt, um mit ihnen das Statut und die Grundfragen der Politik der Partei zu behandeln.

Die Parteiorganisationen oder Parteigruppen beschäftigen sich ständig mit den Kandidaten und bereiten für sie Parteiaufträge vor. Der Kandidat erhält Parteiaufträge entsprechend seinen Fähigkeiten.

Die weitere politische<sup>^</sup> und fachliche Entwicklung wird organisiert (Fachlehrgänge, Besuch der Kreispartei-<sup>^</sup>schule u. a.).

Für die Anleitung und Kontrolle wird ein Genosse verantwortlich gemacht. Nächst der Parteileitung ist der Parteigruppenorganisator für die Entwicklung des Kandidaten verantwortlich. Die Leitung der Grundorganisation behandelt in der Leitungssitzung regelmäßig monatlich die Aufnahme von Kandidaten und die Arbeit unter ihnen.

Die Kreisleitungen der Partei sollten durch ihre Anleitung und Kontrolle den Grundorganisationen helfen, die Arbeit unter den Kandidaten auf ein höheres Niveau zu heben, die Fehler und Mängel aufzudecken und die Parteiorganisationen, die eine mangelhafte Arbeit in der Erziehung der Kandidaten leisten, vor der Parteiöffentlichkeit kritisieren und, wo es notwendig ist, auch einzelne Genossen zur Verantwortung ziehen.

In allen Parteiorganisationen muß sich die Erkenntnis durchsetzen, daß die heutigen Kandidaten die Kader von morgen sind. Für ihre Entwicklung und Qualifizierung tragen alle Parteiorganisationen und Parteimitglieder hohe Verantwortung.

H a n s V o ß